

Universität zu Köln

Famulaturbericht Huế central Hospital

Viszeralchirurgie

Vietnam, 02.-04.2015

Stephanie Elvert

01.05.2015

Einleitung

Wir entschieden uns aufgrund einer Empfehlung für eine Famulatur in Vietnam. Da wir keine vorgetretenen Pfade mögen, wählten wir bewusst nicht das Krankenhaus in Ho Chi Min City oder Hanoi, wo es schon einige Berichte und Adressen gibt, sondern wählten ein kleines Krankenhaus in Hué. Vietnam gilt als sicheres Reiseland mit einer Vielzahl an Ausflugsmöglichkeiten. Die Natur ist unglaublich vielseitig und facettenreich. Es gibt Zahlreiche Unesco Stätten die besucht und besichtigt werden können.

Kurzinformation

Hué ist eine Kleinstadt in zentral Vietnam mit gerade einmal 1 Mio Einwohnern. Hier läuft das Leben im Gegensatz zu Hanoi und Ho Chi Min City deutlich gemäßigter ab. Für einen Europäer ist aber auch hier auf den Straßen noch unglaublich viel los. Verkehrsregeln sind eine freundliche Empfehlung für die zahlreichen Verkehrsteilnehmer. 90% der Vietnamesen bewegen sich auf Rollern fort. Wer zu Fuß geht, ist bei 35°C und 80% Luftfeuchtigkeit einfach selber schuld. 😊

In Hué selbst gibt es viel zu sehen. Neben den Grabstätten der alten Könige und Kaiser gibt es einige Pagoden sowie die Zitadelle. Wer Kultur mag, ist hier genau richtig. Aber auch die Abendbeschäftigung kommt nicht zu kurz. Es gibt unzählige Lokale die darauf warten entdeckt zu werden, den Fluss kann man sowohl bei Tag als auch am Abend befahren, für die Nachteulen wartet auch ein Club. Die vielen kleinen Straßenläden und Märkte warten darauf erkundet zu werden. Nur wer auf ein großes Einkaufszentrum hofft in dem man zu günstigen Preisen Markenprodukte kaufen kann, sucht hier vergebens.

Anreise

Wir haben uns recht kurzfristig für die Reise nach Hué entschieden, haben aber trotzdem noch einen recht günstigen Flug mit knapp 700€ operated by Etihad ergatteren können. Nach 17 Stunden Reisezeit von Düsseldorf, mit 6 Stunden Zeitverschiebung kommen wir Abends zunächst in Ho Chi Min City an. Hier haben wir die Woche des Tet Fests verbracht bevor wir mit einem Inlandsflug für 40€ p.P. weiter nach Hué gereist sind. (Vietjet, Vietnam Airlines, Quantas)

Vom Flughafen sollte man sich immer mit einem Taxi zum Hotel bringen lassen oder einen Shuttleservice vom Hotel buchen. Bei Eigenanreise sollten man darauf achten ein richtiges Taxiunternehmen zu benutzen, das auch nach Taximeter fährt. Die vom Fahrer gerne vorgeschlagenen Fixpreise zum gewünschten Ziel übersteigen den eigentlichen Preis meistens um 100-200%. Bushaltestellen sind leider nicht ausgeschildert und schwer zu finden.

Tipps für das Leben in Hué

Da dies nicht unser erster Aufenthalt in einem asiatischen Land ist, haben wir uns bewusst dafür entschieden eine Hotelkategorie besser zu wählen. Wir haben problemlos 6 Wochen abwechslungsreich Frühstücken können, hatten einen Pool in den wir uns während der Mittagspause fallen lassen konnten und ein Zimmer in dem wir uns sehr wohl fühlten. Es ist aber auch gut möglich die Zeit in einem einfachem Zimmer im Backpackerviertel zu verbringen. Wir hatten einfach keine Lust uns für 6 Wochen täglich zwischen den 3 Frühstücksvarianten entscheiden zu müssen und uns mit Tieren oder Zimmern ohne Fenster (das ist sehr häufig in Vietnam) rumärgern zu müssen.

In Hué kann man sich zu jeder Tageszeit frei bewegen, allerdings sollte auch hier darauf geachtet werden, dass man die größeren Straßen benutzt und kleine Gassen meidet. Als Europäer ist es unvermeidbar aufzufallen und die Vietnamesen haben keine Scheu davor es einem zu zeigen. Die Leute blieben des Öfteren stehen um einen in Ruhe zu begutachten. Trotz dezenter Kleidung und dem vollständigen Verzicht auf Schmuck wird man hier als sehr reicher Mensch wahrgenommen. Dementsprechend steigen die Preise für alles was man kaufen möchte zunächst um ein Vielfaches. Vergleichen und Handeln lohnt sich immens!

Das Krankenhaus

Im Krankenhaus wurden wir vom international office sehr freundlich empfangen. Wir wollten eigentlich in der Notaufnahme und Anästhesie famulieren, wurden jedoch vom international office darauf hingewiesen, dass dort keiner englisch sprechen würde. Wir wollten es trotzdem unbedingt probieren und sind für einen Tag in der Notaufnahme gewesen. Nach 8 Std mussten wir uns eingestehen, dass es hier keinen Sinn haben würde. Wir versuchten mit allen Ärzten, den Studenten und Schwestern Kontakt aufzunehmen. Immer wieder wurden wir weggeschickt um in einer Ecke Platz zu nehmen. Es weigerten sich einfach alle mit uns zu sprechen. Auch die eigenständige Arbeit am Patienten blieb unmöglich, da wir weder die Akte lesen konnten, noch eine Patientenanamnese machen konnten. Wir mussten uns geschlagen geben und haben uns etwas widerwillig in die Viszeral Chirurgie versetzen lassen.

Das war die beste Entscheidung die wir hätten treffen können, denn Dr. Hung hat sich sehr viel Mühe gegeben uns in die Station zu integrieren und uns immer wieder im OP assistieren lassen. Im Laufe der Zeit haben wir auch den Kardiochirurgen Dr. Tan kennen gelernt, der sehr viel Freude daran hatte uns seine OP-Techniken zu erklären und assistieren zu lassen. Im Kardio-Op trafen wir auch Dr. Duong (Jung gesprochen), der drei Jahre in Greifswald praktiziert hatte. Er sprach wie eine Anästhesieschwester auch fließend Deutsch und war unglaublich froh uns getroffen zu haben. Wir durften alle anästhesiologischen Tätigkeiten selbstständig ausführen. Am Ende haben wir sogar ernsthaft in Erwägung gezogen unsere Woche Urlaub am Ende abzusagen um noch eine Woche Anästhesie absolvieren zu können.

Regelarbeitszeit

Mo-Fr: 7:30-11Uhr 14-16:30Uhr

Viele Famulanten der Uni Tübingen und Freiburg kommen nach Hué um eine Famulatur bescheinigt zu bekommen, aber mehr im Urlaub unterwegs zu sein. Unsere Station war sehr überrascht, dass wir so regelmäßig und lange anwesend waren. Dies hat sich nach hinten hin zu unserem Vorteil entwickelt, denn die Ärzte hatten viel Spaß daran, uns Ihre Patienten zu zeigen, das weitere Procedere zu besprechen, uns als Assistenten im OP zu gewinnen oder auch einfach ihr Englisch zu üben.

Fazit

Wir hatten eine wahnsinnig tolle Zeit!

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Sprache und Zeichensprache haben wir uns unglaublich gut eingelebt und wollten gar nicht wieder zurück. Wir würden sofort wieder kommen. Die zwei Wochen Urlaub, die wir neben den 5 Wochen Famulatur hatten haben einfach nicht ausgereicht um die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Vietnam mit Ruhe zu besichtigen.

Bevor ihr nach Vietnam reist, solltet ihr unbedingt das Buch „Fettnäpfchenführer Vietnam“ von Anemie Wick lesen. Wir haben es erst am Ende unserer Reise entdeckt und haben sehr gelacht, als wir die so zahlreichen Missverständnisse aufklären konnten.

Ihr findet weitere Famulaturberichte zu diesem Krankenhaus im Internet.

Kontaktinformationen

<http://www.bvtwHué.com.vn/index.asp?folder=HTQT&lang=en> (Nicht verunsichern lassen die Internetseite ist nur unregelmäßig online)

Mrs. Huong Nguyen: Perfumeriver2007@gmail.com (Die Antworten dauern ein paar Tage, kamen aber immer zuverlässig)

Ärzte die (gutes) Englisch sprechen:

- Dr. Hung -> Viszeralchirurgie
- Dr. Duong -> Anästhesie (fließend deutsch)
- Dr. Tan -> Kardiochirurgie